

## Mit 66 Jahren...., von wegen!

Im Laufe eines Menschenlebens geschieht so manches, - oft vergebens.  
Anfänglich war da Mutters Bauch, dort lerntest Du d´rin sehr schnell auch:  
Da nützt nicht brechen, auch nicht biegen, kein noch so sehr in Steißlag´ liegen.  
Mit vieler Müh´ den Weg versperrt, wurd´ man dennoch ans Licht gezerrt.  
Erfahrung sammeln nun zu Hauf. Natur, so nimm denn deinen Lauf.  
Kaum da, haut´ wer schon auf den Po, noch nichts verbrochen, - einfach so!!!



Herzlich willkommen hier im Leben, Schläge wird´s von nun an geben.  
Gemeint nicht nur die auf den Po, eher die mit Rück-, ´s ist nun mal so.  
Geschwister haben, das wär´ fein. Von Anfang an nie mehr allein.  
Grad´ erst erdacht, - kaum das es helle, sind deren Dreie schon zur Stelle.  
Der Eltern Familienplanung gab Ruh´, als weitere zwei kamen hinzu.  
Fortan als Mädchen auf der Welt, hast sicher auch was angestellt.  
  
Auch fragt´ ich äußerst ungern, schlicht: Die so Befragten, - hielten dicht.  
Kirchenbücher, - Freunde eben, irgendjemand wird´s doch geben,  
der Auskunft darüber kann geben, was so passierte, bis grad eben.  
Vereinsregister, Ahnentafel, - ach was soll all das Geschwafel?  
Auch nach jenen, die gern lästern, forschte ich gar noch bis gestern.  
Die Zeit, sie drängte schließlich doch, da sich´s auch reimen sollte noch.

Hattest Du die Windeln voll, fanden das die Eltern toll.  
Fortan wurd´ nur noch getobt, wofür sie anfangs Dich gelobt.  
Messer und auch Gabel winken, unfallfrei aus Tassen trinken.....



Überzeugt, – das hast Du drauf, stach es im Mund und schnitt´st Dich auf.

Spielen, Freizeit, in der Tat, sind rar, da Sie zu helfen hat.  
In elterlichem Haus und Garten, wart' ten Gießkann', Harke, Spaten.  
Die Eltern sahen's mit „verzücken“, gelang manchmal sich zu verdrücken.  
Hankemeyers Ursula, war für solche Fälle da.  
Sie, eines Deputatsmanns Frau, kannt' Vaters Krischan ganz genau.

In der Schulzeit später dann, trat die Verwandtschaft an Dich 'ran:  
„Was willst Du werden, Hildegard? Beantwort' grad' heraus die Frag'.  
Hast Du den Wunschberuf ergriffen? Umentschieden, - d'rauf gepfiffen?“  
Es geht fast niemals grad im Leben. Du weißt das heut', so ist das eben.  
Manchmal entscheidet Gott sei Dank, nicht zuletzt der Sache Zwang.

In Oedeme Hauswirtschaft gelernt, Dich bald nach Lutterloh entfernt.  
Elsiabeth Meyer dort erkannte, welch' Potenzial da in Dir brannte.  
Deine Kompetenz musst' es wohl sein, braucht' Landfrauenschule Hildesheim.  
Hier sieht man, wie es gehen kann, uns' Hillegard trifft einen Mann.  
Friedrich Krome hieß der Gute, die Zeit verrinnt, drum ich mich spute.

November 77 war es soweit, sie fanden für die Hochzeit Zeit,  
die in Kirchdorf / Diepholz stattgefunden, schon bald wurd' sich erneut geschunden.  
Friedrich, - Landwirt, - Gastwirt auch, auf den Dörfern guter Brauch.  
Stellt für's Schützenfest nicht nur den Saal, verköstigt auch in großer Zahl.  
Des Gastwirts Stolz, der Landfrau Pflicht: Das man von deren Essen spricht.  
Die Jubilarin kennt sich aus, fabriziert manch' Gaumenschmaus.

Typisch deft'ge Landmannskost, vom Feldsalat bis Fleisch vom Rost.  
Kuchen, Torten, Spargel satt, ist's, was die Kart' zu bieten hat.  
,Schnell eine Probe in den Mund. Ist das Ergebnis wirklich rund?  
Der feinen Zunge ist schnell klar, was noch zu verbessern war.  
Ein paar Kräuter noch hinein. Das ist des Rätsels Lösung! Fein..

Kinder haben, wunderbar, bald schon eine ganze Schar.  
Das nichts so bleibet wie es war, wird Zwanzigzwölfe absehbar.  
Betrieb verkauft im Jahr darauf, hält Sie in Hermannsburg sich auf.  
Und, was macht die Maid privat, die, die heut' Geburtstag hat?  
Schauen wir genauer hin, macht es doch durchaus hier Sinn.

Krischan's vielfältig' Intressen, nicht nur Hausarbeit und Essen.  
Sie singt im Chor, spielt auch Klavier. Dazu ganz sicher bin ich mir:  
Summt manches Mal auch vor sich hin, den Ohrwurm, der im Kopfe drin.  
Fröhlich sein, auch gerne Lachen. Der Gesellschaft Freude machen.  
Was gibt es, dass Ihr nie gefiel? Hier nun wird's auf einmal still:

Schad', wenn jemand unbedacht, grad Saub' res wieder schmutzig macht.  
Solches erzürnet, welche Frag? Nochmlas putzen, welche Plag!  
Doch wollen wir heute fröhlich sein. Deshalb endet hier der Reim.  
Gesundheit und ein langes Leben, all das können wir nicht geben,  
es Dir wünschen aber doch. Die Jubilarin, lebe hoch.